

L 8316/L 8516-51	3	SE Willmendingen (Gewann Sommerhalde an der K 6566)	29,5 ha
Mindelzeitlicher Deckenschotter	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter}		
{5 m} {bis ca. 50 m}	Profil im N des Vorkommens		
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen aus mindelzeitlichen Deckenschottern besteht aus schwach schluffigen, sandigen Kiesen mit Steinen und kleinen Blöcken. Das Geröllspektrum ist überwiegend kalkalpin, der Anteil verwitterter Gerölle beträgt rund 5 %. Vereinzelt enthalten die Schotter schluffig-tonige Lagen. Sie sind bereichsweise zu Nagelfluh zementiert.</p> <p>Analysen: Für Analysenwerte siehe Beschreibung der Vorkommen L 8316/L 8516-52 und -53.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im N des Vorkommens in Anlehnung an die Erkundungsbohrung Ro8316/B3 (R ³⁴54 320, H ⁵²77 830, ca. 2 km WNW außerhalb des Vorkommens)</p> <p>475 – 470 m NN Kies, sandig, schluffig, tonig, braun (Kiesverwitterungslehm)</p> <p>470 – 420 m NN Kies, sandig, steinig, grau, lagenweise schluffig, mit Nagelfluhbänken (midelzeitlicher Deckenschotter)</p> <p>– darunter Mitteljura –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die Kiessande erreichen mit zunehmender Geländehöhe Mächtigkeiten bis ca. 50 m, jedoch kann die nutzbare Mächtigkeit durch Nagelfluhbildung erheblich reduziert sein. Abraummächtigkeit: Der Abraum besteht aus einem Verwitterungshorizont, der bis 5 m mächtig wird. Außerdem können auch innerhalb des Schotterkörpers nicht nutzbare Bereiche (Nagelfluh, tonig-schluffige Lagen) auftreten.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich größtenteils über dem Grundwasserniveau.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Bereichsweise tritt intensive Nagelfluhbildung auf. Es muss mit tonig-schluffigen Lagen gerechnet werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im S und W stößt das Vorkommen an die jüngeren Ablagerungen der Klettgaurinne. An den Hängen im N und E schließen sich Bereiche mit intensiver Nagelfluhbildung an. Der Rücken im NE ist mit Lösslehm bedeckt, unter dem die Kiese tiefgründig verwittert sind.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage waren Geländebegehungen, die Erkundungsbohrung Ro8316/B3 (ca. 2 km außerhalb des Vorkommens) und die GK 25 Bl. 8316/8416 Klettgau/Hohentengen (BAUSCH & SCHÖBER 1998).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen weist voraussichtlich Kiesmächtigkeiten bis zu 50 m, größtenteils über dem Grundwasser, auf. Die nutzbare Mächtigkeit kann jedoch durch Nagelfluh und eingeschaltete Feinsedimentlagen deutlich reduziert sein. Der Abraum besteht aus bis zu 5 m Kiesverwitterungslehm. Aufgrund der geringen Aussagesicherheit bei der Bewertung wird für das Vorkommen kein Lagerstättenpotenzial angegeben.</p>			